

G e m e i n d e b r i e f



40 Jahre Johanneskirche

Kinderbibeltage

Bergerhauser Dialog

www.gemeinde-bergerhausen.de



Evangelische
Kirchengemeinde
Essen-
Bergerhausen

September-Oktober-November 2025





Joki kunterbunt
Seite 5



Interview mit Hildegard Saß
Seite 15



Momente der Ewigkeit
Seite 20



Mobil in Bergerhausen
Seite 26

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Andacht	3
Rückblick	
Besuch in der KiTa.....	4
Spaziergottesdienst	4
Joki kunterbunt.....	5
Segen to go.....	7
Stadtradeln.....	8
Konnfahrt	9
Thema:	
40 Jahre Johanneskirche	
Geschichte der Johanneskirche.....	10
Interview zum Thema.....	15
Statements Johanneskirche.....	17
Ausblick	
Musik	19
Kreuz und quer am Turm	21
Bergerhauser Dialog.....	21
Tag der offenen Tür.....	22
Kinderbibeltage.....	22
Zukunftstag	23
Meditativer Tanz.....	24
Satt und glücklich.....	24
Tango inklusivo	25
Mobil in Bergerhausen	26
Termine im Forum Billebrinkhöhe.....	27
Fenster nach Rellinghausen.....	29
Termine Altenclub	31
Amtshandlungen	32
Kontakte / Adressen	33
Kinderseite	34

Liebe Leserinnen und Leser,

im September wird die Johanneskirche 40 Jahre alt und steht daher im Mittelpunkt dieses Gemeindebriefs. In einem ausführlichen Bericht erhalten Sie viele Informationen über den Bau, die Gestaltung und die spirituelle Konzeption, die dem Neubau der Kirche zugrunde lag. Nutzen Sie gerne die Gelegenheit unsere Johanneskirche mit ihren vielen Elementen neu zu entdecken. In dem Interview berichtet Hildegard Saß von der Planung und dem Bau der Kirche, aber auch von der Vielfalt, die dieser Raum nach wie vor ermöglicht.

Wo ist Ihr Lieblingsort in der Kirche? Was bedeutet für Sie die Johanneskirche? Lassen Sie sich gerne von den Statements einiger Gemeindemitglieder für Ihre eigene Antwort inspirieren. Vielleicht wird die Johanneskirche auch für Sie ein besonderer Ort, an dem Sie Kraft tanken können und in Verbindung zu Gott kommen. Mit dem Monatspruch für September lädt uns Pfarrerin Julia Olmesdahl in der Andacht ein, unsere Kraftorte neu zu entdecken, Räume zu finden, in denen wir Gott nahe sein können.

Gerne blicken wir auf einige besondere und mutmachende Veranstaltungen in den letzten Monaten zurück. Beim Stadtradeln haben wir erfolgreich mitgemacht. Die Bilder von JoKi kunterbunt machen Lust auf den nächsten Gottesdienst in dieser Form am 5. Oktober. Auch der Segen to go für die

Sommerzeit wurde von vielen dankbar angenommen. Der Spaziergottesdienst im Rahmen der Sommerkirche bot Gelegenheit, Menschen aus den anderen Gemeinden unseres Gestaltungsraums kennenzulernen.

Herzlich laden wir Sie zu den verschiedenen Veranstaltungen und Gottesdiensten in diesem Herbst ein. Unser Mittagstisch Satt und glücklich beginnt wieder. Am 6. Oktober können Sie beim Bergerhauser Dialog mitdiskutieren zu der spannenden Frage: Kann Kirche Klima? Nicht zu vergessen sind die Kinderbibeltage in den Herbstferien. Sagen Sie es gerne weiter! Und natürlich unser Adventskonzert am 1. Advent! Wir freuen uns, wenn Sie kommen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs und grüßen Sie ganz herzlich.

■ Ihr Redaktionsteam
 Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
 Melody Bayer
 Heidi Krampe
 Sabine Porrmann
 Silvia Schneider

Kraftorte

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke – eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.

(Psalm 46,2)

Mit diesem Gemeindebrief feiern wir das 40jährige Bestehen unserer Johanneskirche. Unglaublich viel Zeit und Liebe sind damals in den Bau geflossen, damit Menschen Gott und einander darin begegnen können. Nichts ist dem Zufall überlassen worden, damit die Seele hier einen Ort für ihr Vertrauen und für Gemeinschaft findet.

Manche Gebäude werden für uns im Laufe unseres Lebens zu heiligen Orten. Ganz bestimmt auch deswegen, weil sie uns durch ihre Architektur und Atmosphäre daran erinnern, dass es in uns selbst auch einen Raum für das Heilige gibt. Weil Sie uns inspirieren, immer wieder zu diesem eigenen inneren heiligen Ort zurückzukehren – mit dem in Verbindung zu treten, was uns trägt und stärkt.

Der Monatsspruch von September erinnert uns ebenfalls an diesen inneren Kraftort: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.“ Der Psalm, aus dem er stammt, ist in der Übersetzung von Martin Luther mit „Eine feste Burg ist unser Gott“ überschrieben und in diesem Gebet steckt das große Vertrauen, dass keine äußere Einwirkung unsere

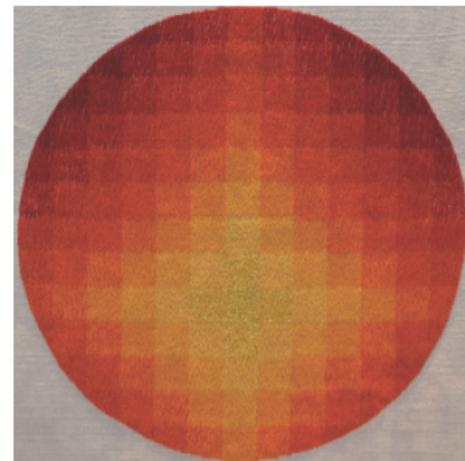
Verbindung mit Gott zu beenden vermag. Der Psalm 46 schildert ein Bild der Welt, das ins Wanken gerät. Erdbeben, stürzende Berge, tobende Fluten. Ein passendes Bild für die vielen Krisen, die uns heute umgeben. Doch mitten in all dem Chaos gibt es diese eine unerschütterliche Kraft: Gott als unser Ort der Ruhe und Stärke.

Teresa von Avila, eine Mystikerin des 16. Jahrhunderts, sprach auf ihre Weise von einer ähnlichen Erfahrung. Sie beschreibt den Raum in uns als innere Burg, einen Ort tief in uns, an dem Christus wohnt und uns inmitten der Stürme des Lebens Ruhe und Frieden schenkt. Die Burg hat viele Kammern und Räume und je tiefer wir in diese Burg vordringen, je näher kommen wir Gott. Teresa machte die Erfahrung, dass man Zugang zu dieser Burg findet, in dem man sich auf eine Reise der Stille und des Gebets begibt. Sie ermutigt dazu, im stetigen Dialog mit Gott zu bleiben, auch wenn es dabei schwierige und herausfordernde Momente gibt.

Ich wünsche uns für diesen Herbst, dass wir immer wieder (oder auch

zum ersten Mal) an unseren Kraftort zurückkehren können. Dass es für uns Momente gibt, in denen Gott uns in unserem Inneren Zuspruch zuflüstert und dass wir ganz ruhig werden können, auch wenn wir das Gefühl haben, dass unsere Welt heftig ins Wanken gerät. Und vielleicht können uns unsere äußeren heiligen Orte dabei helfen. Vielleicht entdecken wir ein neues Detail: ein schönes Fenster, eine besondere Kerze, den Klang im Raum, ... z.B. in der Johanneskirche oder an einem anderen Ort, der uns mit Gott und miteinander verbindet.

■ Julia Olmesdahl



Jesus unterwegs

Besuch in der KiTa



Am 9. Juli waren wir, Michaela, Silvia und Heidi wieder in unserer Kita. Regelmäßig besuchen wir die einzelnen Gruppen, um ihnen Geschichten aus der Bibel näherzubringen. Diesmal war es der letzte Termin vor den Sommerferien und da war es natürlich spannend zu hören, wie Jesus zu seiner Zeit gereist ist.

Drei Stationen waren verdeckt aufgebaut, damit sie nach und nach entdeckt werden konnten. Da gab es unter einem Tuch einen „See“ aus blauen Tüchern mit einem Boot, in dem Jesus saß, danach eine Wüste mit Sand, durch die

Jesus und seine Begleiter sich auf ihren beschwerlichen Weg zu Fuß machten, und zuletzt war Jesus dann mit einem Esel auf steinigen Wegen unterwegs. Die Kinder hörten gespannt zu und verriet uns natürlich auch, wie sie ihre Ferien verbringen würden und wie sie an ihre Ziele kommen. Zum Abschluss sprachen wir jedem Kind, noch einen Segen für die Ferien zu, bevor sie wieder in ihre Gruppen zurückgingen. Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen nach den Ferien.

■ Heidi Krampe & Silvia Schneider

Spaziergottesdienst

Gemeinsam unterwegs

... waren die sechs Gemeinden des Gestaltungsraums Süd-Ost (Ruhrschleife) von der Christuskirche in Kupferdreh zur Pauluskirche in Heisingen mit Po-saunen-Station im Heisinger Bogen.

Evangelisch in Essen zum Sehen und zum Hören.

Brücken bauen zu den anderen in sechs Gemeinden.

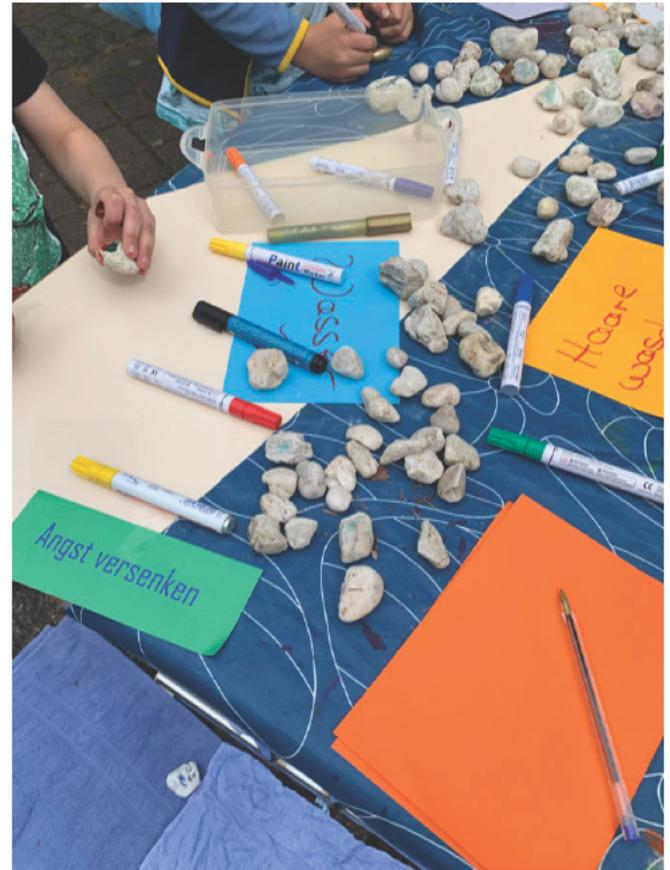
Beim Gespräch unterwegs mit interessanten Impulsen aus einem übergemeindlichen Vorbereitungsteam.

■ Frank Rosinger



Joki kunterbunt





Auf in die Ferien!

Segen to go

Am 9. und 10. Juli war die Ecke Weser- und Elbestraße gut besucht. Das JoKi Team hatte die Bank vor der Kirche gemütlich gestaltet, bunte Wimpel verschönerten den Platz ebenfalls. Auch für Getränke und Plätzchen war gesorgt. Kurzum, alles lud zu einer kurzen Atempause ein.



Alle die vorbeikamen wurden gefragt, ob er oder sie sich einen Reise- oder Sommersegen zusprechen lassen wollten. Schulkinder, Kitakinder und viele Erwachsene haben sich segnen lassen. Man konnte sich den Segen aussuchen, Reisesegen für die Reise oder einen für den Sommer. Zwei Fragen wurden vorher gestellt:



- Was wünschst du dir am meisten für die anstehende Sommerzeit oder die Reise?
- Wovor möchtest du bei der Reise oder in diesem Sommer geschützt werden?



Danach wurde der Segen zugesprochen und in gedruckter Form mitgegeben und ein Segensband um das Handgelenk geknotet. Für die gedanklich festgehaltenen Antworten auf die Fragen waren vorher noch zwei Knoten in das Band eingefügt worden.

■ Heidi Krampe



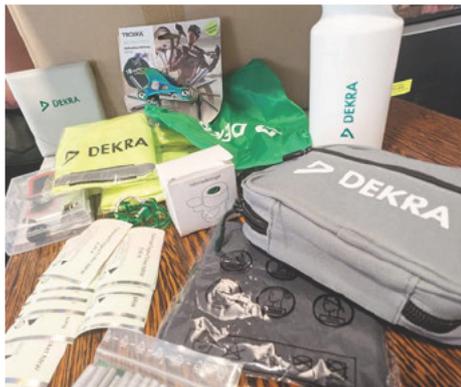
Viele Preise

Statdtradeln

Viele Preise haben wir bei der Siegerehrung bekommen. Prima, dass so viel mehr als eigentlich Zugelassene dabei waren.

Unter allen, die nicht bei der Siegerehrung dabei sein konnten, wurden die Lichtburg-Kinokarten und NRW-Fahrradtagestickets von der neutralen Null-km-Fee-Birgit zugelost, die wegen eines Sturzes nicht teilnehmen konnte.

Diese Preise können zu den Öffnungszeiten im Empfang des HausDerKirche (III. Hagen 39) abgeholt werden, ebenso die weiteren Preise (für jede:n was dabei Schlüsselanhänger, Trinkflaschen, Schlauchschals, Werkzeug-Sets, Reparatur-Sets, Erste-Hilfe-Sets, Speicherreflektoren, Helmregenschütze, Sattelschützer, Klingeln).



Negativpreis

... hat die Stadt Essen beim [Fahrradklimatest](#) gewonnen. Sie ist „nur“ Vorletzte bei den Großstädten geworden, weil diesmal Duisburg die 500.000 Einwohner Marke übersprungen hat. Auch an dieser Negativauszeichnung haben wir bei der Siegerehrung erinnert.

Preiswürdig

... wäre eine echte Verbesserung der Fahrradinfrastruktur in Essen, da sich seit dem [RadEntscheid](#) im Jahr 2019 so wenig getan hat.

Preiswert

... sind die vielen Radtourenangebote, weil sie nichts kosten. Ob KidicalMass, CriticalMass, ACK-Atempause-Radtouren oder die Angebote im [Fahrradkalender](#) lohnen sich, um sich kennenzulernen.

Preislos

...ist das [Frostpendeln](#) von November bis Februar nur in gewisser Weise. Denn Rad fahren ist trotz schlechter Infrastruktur immer ein Gewinn, für einen selbst und das Klima (beides Teil der Schöpfung).

■ Frank Rosinger



Fahrradklimatest



RadEntscheid



Fahrradkalender



Frostpendeln

Konfifahrt nach St. Altfrid

unterwegs mit Konfisprüchen, Glücksmomenten und jeder Menge Spaß

Vom 19. bis 21. Juni ging es für knapp 40 Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit einem tollen Team und unserem Pfarrer Rainer Gertzen zur Jugendbildungsstätte St. Altfrid in Essen. Drei Tage voller Gemeinschaft, Action und spannender Themen rund um die Konfirmation. Es wurde gedacht, gelacht und gesungen. Viele unvergesslicher Erlebnisse – ein besonderes Highlight zum Abschluss der Konfizeit.

Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konfispruch: Was bedeutet er für mich persönlich? In kreativen Workshops entstanden individuelle Kerzen und Motive – voller Symbolik, Tiefe und eigener Glaubenswege.

Natürlich kam auch der Spaß nicht zu kurz: Ob bei Capture the Flag, Ultimate Frisbee oder Jonglieren - Bewegung war immer dabei. Der Casino-Abend mit Spielstationen, kleinen Zaubertricks und jeder Menge guter Stimmung war ein echtes Highlight. Wer wollte, konnte sich später noch auf eine kleine Nachtwanderung begeben. Und den Abend bei gemütlicher Stimmung unterm freien Himmel ausklingen lassen.

Ein besonderes Projekt drehte sich um die Frage: Was bedeutet Glück für

mich? Die Antworten der Konfis waren vielfältig, berührend und tiefgründig. Ihre Gedanken wurden in einem Video festgehalten, das bei der Konfirmation gezeigt wurde – es zeigt eindrucksvoll: Glück hat viele Gesichter.

So war die Konfifahrt nicht nur ein krönender Abschluss der gemeinsamen Zeit, sondern auch ein wertvoller Moment des Innehaltens, der Begegnung und des Glaubens.

■ Charlotte Piegsa & Jana Klenke



Evangelische Johanneskirche Essen-Bergerhausen

Unsere Johanneskirche in Bergerhausen wird 40! Sie ist am 29. September 1985 eingeweiht worden.

Dazu ein kurzer Rückblick: Bergerhausen war lange Zeit ein Teil der evangelischen Gemeinde Rellinghausen. 1928 bekam Bergerhausen zum ersten Mal einen eigenen Pfarrer. Der Gottesdienst fand im damaligen Gemeindesaal in der Weserstraße statt. Dann bewirkte der schnelle Bevölkerungszuwachs z.B. durch die Kohleförderung auf der Zeche Ludwig, 1955 den Bau einer großen, neuen Kirche, von Ernst-Erik Pfannschmidt entworfen.



1960 wurde Bergerhausen eine eigene evangelische Gemeinde. Jedoch war die große Kirche bald baufällig: Der Stahlbetonbau aus einem Guss ohne Dehn- oder Setzfugen ließ das Glas der Fensterscheiben splintern. Die Ge-

samtanlage mit der riesigen Treppe wirkte erhebend, war aber nur schwierig zu besteigen und schon gar nicht barrierefrei. So war früh klar, dass ein Umbau bzw. ein Neubau nötig würde.



1975 wurde Jan Peter Saß Pfarrer in der 1. Pfarrstelle Bergerhausen. Der Neubau wurde seine Aufgabe und er hatte klare Vorstellungen dazu: Es sollte eine moderne,

wirtschaftliche und sakrale neue Kirche werden. Entsprechend wurde 1984 der obere Teil der Kirche abgetragen und die Johanneskirche nahm ihre heutige Gestalt an: Sie sticht als moderne Kirche heraus. Einerseits zeigt die Kirche typische Merkmale moderner Architektur wie klare Linien, Funktionalität, Offenheit und Transparenz. Sie ist flexibel nutzbar und ließ sich über die letzten 40 Jahre für sich weiter entwickelnde Bedürfnisse anpassen. Andererseits ist sie für Menschen geschaffen, nahbar, gemütlich und schafft durch Licht und Farben, Bestuhlung und Anordnung einen Ort von Spiritualität und Wohlfühlen. So lädt sie ein zu vielfältigen Gottesdienstformate, Musik, Begegnung und gemeinsamem Erleben.

Architektur der neuen Johanneskirche

Für den Baukörper hat Wolfgang Müller-Zantop die Idee der Reihe von vier Zelten unterschiedlicher Firsthöhe entwickelt mit innen offener und sichtbarer Konstruktion. Die große Tür „Abendmahl“ von Bildhauer K. Zimmermann wurde als Eingangstür aus der ‚alten‘ Kirche erhalten und mit eingebaut.

Das Architektenbüro Budde-Gutsmann-Jung übernahm die Ausführung und die Gestaltung der Innenstrukturen, die Bauleitung lag beim Architekten Pabst.

Professor Friedhelm Strüwe, Innenarchitekt und Designer, hat den Innenraum prägende Ideen wie die Steinspur, die Glasfenster und Prinzipalstücke (Altar, Kanzel, Taufbecken) entwickelt. Das Altarkreuz stammt von Professor Max Kratz.

Die Orgel, gebaut von der Firma Karl Schuke, Berlin, wurde 3 Jahre später fertig gestellt, mit 24 Registern.



Der untere Teil, blieb erhalten und wurde 1988 erneuert. Ebenfalls 1988 wurde die neue Kirche in eine neue Gesamtanlage eingebettet. Kirchbau und Turm (Modell Venedig) sind nach dem Umbau durch einen großen und einen kleinen Platz miteinander verbunden und voneinander getrennt. Die Kirche und die Plätze sind von allen Seiten zugänglich und vielfältig nutzbar.

Das Erlebnis Johanneskirche

Unsere Johanneskirche ist Gottes Gasthaus. Alle Menschen können im Lebensraum Kirche Gemeinschaft erfahren, die durch Gottes Geist gestiftet ist. Dabei ist die Johanneskirche beides: einerseits ein Ort für Verkündigung in Gottesdiensten vielfältigster Form und Musik, andererseits ein Platz für das Gemeindeleben, für Austausch und gemeinsame Erlebnisse.

Schon auf dem Weg kommt man von allen Seiten über Treppen auf die Johanneskirche zu. Jeder, der ankommt, kommt gleich in Kontakt mit den anderen Ankommenden. Die Plätze, der große und der kleine, sind für gemeinsame Aktivitäten und Feste besonders geeignet. Die unterschiedlichen Wege vereinen sich auf den letzten Stufen. Unter einem schützenden Vordach gelangt man zur Eingangstür der Kirche, einem beeindruckenden Portal. Über dem Portal weist das eindrückliche Glasfenster auf die Schöpfungsgeschichte hin.



Der Eingangsbereich schafft einen lockeren Rahmen zur Begrüßung. Die Glastüren sind einladend, sie ermöglichen schon den Blick in den Innenraum mit der großartigen Spur. Auch nach dem Gottesdienst/der musikalischen Feier bietet der Bereich Raum für Austausch. Ein Platz an der Kaffeetheke sowie die Steh- und Sitzgruppen laden ein zu Gesprächen, zum gemeinsamen Trinken und Essen.



Die Steinspur führt uns durch die ganze Kirche bis zum Altar. Die Natursteine zeigen die Schönheit der Schöpfung zum Lobe Gottes. Hier wird die biblische Darstellung fortgesetzt: Die Spur führt über Steine aus unterschiedlichsten Orten christlicher Geschichten hinweg und endet mit Steinen von Orten aus Jesu Lebensweg vor dem Altar, dem gemeinsamen Abendmahlstisch mit dem Kreuz darauf.

In seinem Grundaufbau ist der Kirchraum auf ein vielfältiges Erleben der christlichen Botschaft angelegt. Kanzel und Orgelbank sind auf gleicher Höhe symmetrisch links und rechts angeordnet, sie stehen für verschiedene Kommunikationskanäle der Verkündigung, für unterschiedliche gleichberechtigte Zugänge zur frohen Botschaft. Zusammen mit dem Altar bilden Kanzel und Orgelbank ein Dreieck wie das Dach.

In der Johanneskirche ist jeder willkommen, das Erleben mitzugestalten. Der offene Altarraum bietet Platz für alle Mitwirkenden – Pfarrer:in, Organist:in, Chor, Musikgruppen, Lektoren,

Presbyter, mitwirkende Gemeindeglieder – ob groß oder klein; jeder Beitrag soll gesehen werden und Anerkennung finden. Um das zu ermöglichen, musste die Orgel unbedingt vorne sein. Der musikalische und visuelle Kontakt der Orgel zur Gemeinde und die zentrale Rolle aller Mitwirkenden waren Pfarrer Saß besonders wichtig.



Die Kirche ist von Licht durchflutet und durch ihre Offenheit in das Leben im Stadtteil sowie in die Tages- und Jahreszeiten eingebunden. Man sieht nach draußen in die Welt, und kann von außen in die Kirche sehen. So sind Welt-offenheit und Geborgenheit vereint. Zentral über der Orgel wandert der Blick zum großen Glasfenster mit der strahlenden Sonne als Blickfang voller warmer Farben, insbesondere dann, wenn das Fenster von der Sonne beschienen wird. Es bietet Assoziationen zur Erlösung, zur Auferstehung oder zum Reich Gottes.

Die Seitenfenster lassen den Kirchoraum nach vorne heller werden. Der Blick ist offen nach außen und von außen nach innen. Die Fenster nehmen die Son-

nenstrahlen des großen Glasfensters auf, in drei Farben: Rot für die Liebe, Blau für Glauben und Treue und Grün für Hoffnung und Leben.

Die Bestuhlung ist halbrund um Altar, Kanzel und Orgel angeordnet - man sieht sich und fühlt sich auch bei kleiner Besetzung der Kirche nicht allein. Die Stuhlreihen lassen sich auseinandernehmen und umbauen und geben damit Raum für unterschiedliche Gottesdienste und andere Formate.

Die neue Konzeption der Johanneskirche betont die Gemeinschaft der Anwesenden und der Gemeinde. Verkündigung hat immer die Menschen im Blick, es ist das Gasthaus Gottes, in dem man sich zuhause fühlen kann. Der Raum der Kirche hat eine Ausstrahlung von eindringlicher Wirkung: Man wird eingeladen und tritt gerne ein, darin wird „Kirche“ lebendig. Insgesamt eröffnet die Johanneskirche bis heute einen Ort, an dem Gottes Botschaft mit allen Sinnen erlebt werden kann.

Viele Menschen haben zum Gelingen dieses Projektes beigetragen und bis heute macht die engagierte Gemeinde zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern und den vielen Ehrenamtlichen (eine Besonderheit dieser Gemeinde) die Johanneskirche zu einer vielfältigen, offenen und lebendigen Gemeinschaft.

Prägende architektonische Elemente der Johanneskirche

Die 4 Zelte



Der Kirchbau besteht aus einer Reihe von 4 Zelten mit unterschiedlicher Firsthöhe.

Das Eingangszelt verbindet den Vorplatz mit der Kirche – dient vor den Türen als Regenschutz und innen als trockener, geschützter Windfang.

Das zweite Zelt ist mit Kaffeetheke, Sitz- und Stehgruppen und Kinderecke der Kommunikationsbereich.

Das dritte Zelt erhebt sich über dem Kirchsaal und lässt aus allen Richtungen Licht einfallen. Durch die offenen Dachstühle wird hier die Struktur des Zeltes am stärksten erlebbar.

Als viertes Zelt liegt der Sakristeiteil hinter Altar und Orgel. Die Idee der 4 Zelte geht auf W. Müller-Zantop zurück.

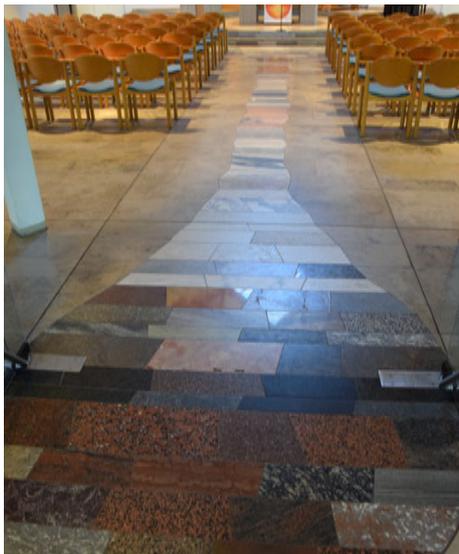
Die Abendmahlstür



Die große Eingangstür zeigt das letzte Abendmahl, Jesus am Tisch mit seinen 12 Jüngern. An der Stirnseite des langen Tisches sitzt Jesus, blickt den Gottesdienstbesuchern entgegen und lädt sie ein. Der Türflügel mit Judas und seinem Geldbeutel kann beim Zugang zur Seite geklappt werden. So entsteht Platz am Tisch für alle, die kommen. Der Türgriff ist ein Fisch, das Zeichen der frühchristlichen Gemeinden. Die Schattenreliefarbeit aus Bronze, von Klaus Zimmermann, zeigt die künstlerische Nähe zu Barlach (beide Kunsthochschule Düsseldorf).



Die Steinspur – Eine Spur aus Stein durch die Schönheit der Schöpfung

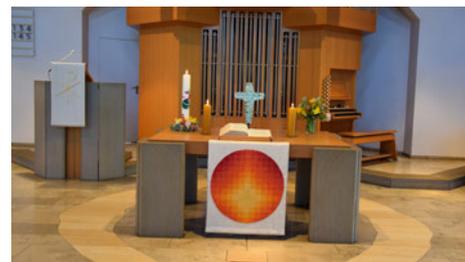


Die Steinspur führt vom Eingang zum Altar und gewährt einen Blick in die Vielfalt der Schöpfung, über unterschiedlichste Farben, Steinstrukturen und Entstehungsgeschichten hinweg.

Die 145 Steine kommen aus aller Welt (aus 39 verschiedenen Ländern) und von unterschiedlichsten Orten: dabei sind biblische Orte wie z.B. der Berg Ararat – Noah oder Orte von Paulus Reisen genauso vertreten wie profane Orte mit teils farbenprächtigen Steinen oder aus dem ‚Umfeld‘ unserer Gemeinde, z.B. aus einer Ruhrgebietszeche, 1240 m tief. Die Spur endet mit Steinen vieler Orte aus Jesu Lebensweg von Bethlehem bis Jerusalem direkt vor dem Altar.

Dieses Werk von Prof. Friedhelm Strüwe wurde 1989 mit dem Deutschen Natursteinpreis geehrt. Eine genaue Kennzeichnung der Steine findet sich im Vorraum.

Die Prinzipalstücke: Altar, Taufstein, Kanzel



Alle drei Prinzipalstücke – und mit ihnen zentrale Elemente des Glaubens (Abendmahl, Taufe, Verkündigung) – werden getragen von Ruhrsandstein. Sie sind fest geerdet im Ruhrgebiet. Altarplatte und Kanzel sind aus Eichenholz gestaltet. Der Taufstein ist ein Granitblock aus dem Sinai – der ursprünglich vorgesehene Jordansandstein (passend zu Jesu Taufe) erwies sich als zu porös. Das Relief des Taufsteins passt aber wiederum zur Landschaft im Jordantal.



Die großen bunten Glasfenster

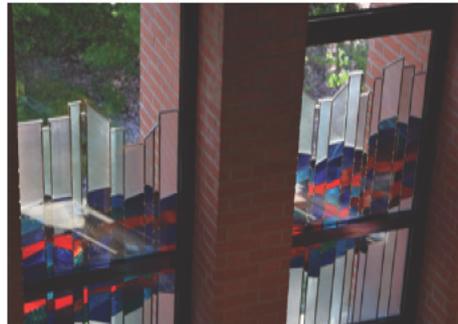


Das große Glasfenster über der Eingangstür erinnert an die Schöpfungsgeschichte. Aus dem Chaos von wild wogenden Wellen und graubraunen Felsen am unteren Rand entwickeln sich nach oben hin aufsteigend Sonne und Licht, Natur, Landschaft und Farbenpracht der Schöpfung. Im großen Glasfenster über der Orgel sendet die Sonne des Reiches Gottes ihre Strahlen aus, als warmes Sinnbild für Erlösung oder Auferstehung. An sonnigen Tagen strahlt das Bild in voller Farbenpracht. So bilden beide Glasfenster einen biblischen Rahmen um die Kirche – vom Anfang der Welt zu Gottes Ewigkeit. Geschaffen wurden die Glasfenster von Prof. Friedhelm Strüwe.



Die Seitenfenster

Drei Farben ziehen sich durch die Seitenfenster: Rot für die Liebe, Blau für Glauben und Treue und Grün für Hoffnung und Leben. Die Fenster nehmen dabei farblich die Sonnenstrahlen des großen Glasfensters über der Orgel auf. Gleichzeitig nimmt der Farbanteil der Fenster von hinten nach vorne mit jedem weiteren Fenster ab bis nur noch ein schmaler bunter Streifen verbleibt. Dadurch wird es im Kirchraum nach vorne hin immer heller.

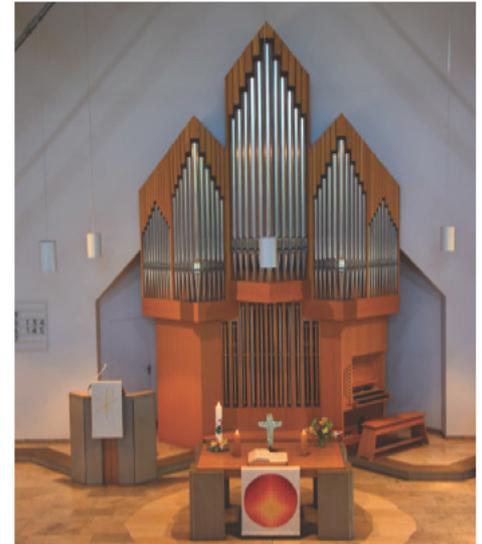


Das Altarkreuz

Das Kreuz auf dem Altar ist aus Glas und hat zwei Seiten. Die grünlich helle Seite ist den Großteil des Jahres über zu sehen. Für die Fastenzeiten und Traueranlässe kann das Kreuz gedreht werden und zeigt dann mit einem dunklen lila zur Gemeinde. Das Kreuz wurde von Prof. Kratz entworfen.



Die Schuke-Orgel



Die Orgel wurde von der Firma Karl Schuke, Berlin 1987 für die Johanneskirche gebaut. Mit ihren 24 Registern auf zwei Manualen und Pedal ist sie architektonisch in das Gesamtkonzept eingefügt. Sie hat einen weichen Klang und vielfältige Register. Bei der Prüfung der Orgel 1987 hieß es: „Die Orgel ist technisch, klanglich und gestalterisch ein Meisterwerk“. Die Johanneskirche insgesamt ist für Musik besonders geeignet: Konzerte aller Art finden hier statt, Musiker auch von außerhalb wollen dort spielen, Aufführungen gestalten. Die Atmosphäre in dieser Kirche spricht an, die Akustik ist gut.

■ Hildegard Saß & Björn Saß

Eine Kirche von gestern für heute und morgen.

Interview mit Hildegard Saß



Als Dein Mann Pfarrer Saß in Bergerhausen anfang, stand die alte Kirche noch. Welche Erinnerung hast Du an die alte Kirche?

Es war ein sehr klobiger Bau. Man musste viele Treppen ohne Geländer hochsteigen bis zur Eingangstür. Auf mich wirkte es zwar erhaben, aber nicht einladend. Auch der Innenraum war zwar groß und bot viel Raum, aber er war nicht auf die Begegnung der Gemeindeglieder untereinander ausgerichtet. Außerdem gab es keine Möglichkeiten, den Raum für besondere Gottesdienste umzugestalten.

Eine neue Kirche zu planen und zu bauen, ist ja ein sehr großes Projekt. Zu Beginn gab es doch bestimmt viele Diskussionen oder?

Dass die alte Kirche baufällig war und nicht mehr erhalten werden konnte, stand außer Frage. Allerdings waren zu Beginn nicht alle davon überzeugt, dass eine neue Kirche gebaut werden sollte.

Es gab schon Widerstände gegen einen Kirchenneubau. Einige waren der Meinung, man sollte die alte Kirche abreißen und lediglich für die übrigen Räume im Untergeschoß ein Dach bauen. Die Räume unten könnten ja vielfältig genutzt werden. Dabei ging es natürlich auch um die Kostenfrage.

Für meinen Mann war es von Anfang wichtig, dass es eine „richtige“ Kirche würde. Er hat sich intensiv mit der Neuplanung beschäftigt, Kirchen angeschaut und Ideen entwickelt. Er bekam hier auch viel Unterstützung von dem damaligen Architekten des Kirchenkreises, der ebenfalls für einen Neubau warb.

Im Ergebnis hat das Presbyterium sich für den Neubau auf den alten Mauern entschieden.

Was war für Deinen Mann denn besonders wichtig?

Wichtig war für ihn, dass es für den Neubau eine stimmige Gesamtkonzeption gab. Es sollte ein sakraler Raum für Gottesdienste werden. Zugleich sollte die Kirche einladend für Begegnung und Austausch sein, gerne mit der Möglichkeit, gemeinsam zu essen und zu trinken.

Zentral war für meinen Mann auch, dass alle am Gottesdienst Beteiligten vorne stehen. Jeder soll von den Anwesenden als Teil der Gemeinde gesehen werden. Deshalb sollte auch die Orgel nach vorne.

Die Musik war für ihn ein wichtiges und durchaus gleichberechtigtes Element des Gottesdienstes. Am Anfang war es z.B. für die Bläser ungewohnt, vorne vor der Gemeinde zu sitzen und zu spielen.

Außerdem sollte die Kirche nachhaltig und wirtschaftlich sein. Sie sollte auch auf die Zukunft ausgerichtet sein.

Die Planung und der Bau der Kirche haben sich doch bestimmt über einige Jahre hingezogen. Es gab sicher auch Verzögerungen?

Nein, eigentlich gingen sowohl die Planung als auch der Bau sehr zügig voran.

Zum einen gab es eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Akteuren. Für meinen Mann war es wichtig, dass die Personen, die für die unterschiedlichen Aufgaben zuständig waren, gut miteinander auskamen und sich in ihrer Arbeit ergänzten. Das hat sehr gut geklappt.

Zum anderen hat die Zusammenarbeit mit der damaligen Vorsitzenden des Presbyteriums, Frau Reinmuth, und Frau Pevestorf von der Verwaltung einfach funktioniert und so konnten Entscheidungen schnell und einvernehmlich getroffen werden. Dies galt auch für seinen damaligen Pfarrkollegen, Herrn Steckel.

Konnte denn das Budget für den Neubau eingehalten werden? Konnte die Konzeption komplett umgesetzt werden?

Damals war es eine gute Zeit für Bauherren. Die Handwerker hatten ein großes Interesse an Aufträgen, und die Preise waren moderat. Außerdem hat neben den Architekten Budde, Gutschmann und Jung, insbesondere der Bauleiter Herr Papst, auf die Finanzen geachtet.

Es gab auch einige größere Spenden.

Die Gesamtkonzeption konnte im Wesentlichen umgesetzt werden. Auch waren die Glastüren sowohl am Eingang der Kirche als auch zum Gottesdienstraum für meinen Mann wichtig. Sie sind einladend und transparent.

Was ist für Dich an der Johanneskirche wichtig? Was verbindest Du mit dem Gebäude?

Mit der Johanneskirche verbinde ich ein Heimatgefühl. Ich fühle mich in diesem Raum sehr wohl und geborgen. Ich mag das Licht, wie es durch die Fenster fällt, und die vielen Möglichkeiten, Gottesdienste zu gestalten.

Besonders freut mich, dass die Johanneskirche den Anforderungen, die heute an Gottesdiensträume gestellt werden, nicht nur genügt, sondern sie unterstützt. Ich denke, dies wird auch in Zukunft möglich sein.

Zudem genieße ich den Vorraum und die vielen Begegnungen, die dort völlig unkompliziert stattfinden.

Wichtig sind mir ebenso die Plätze vor der Kirche. Dort können viele verschiedene Aktionen und Veranstaltungen stattfinden und so in die Stadtteile wirken.

Heute ist die Johanneskirche eine offene lebendige Gemeinde, so wie es sich mein Mann mit dem Bau der Kirche vorgestellt hat.

■ Interview: Sabine Pormann

Statements zum Thema

Die Johanneskirche ist für mich die schönste moderne Kirche in Essen, die vielfältige Nutzungen flexibel ermöglicht – von spiritueller Ruhe bis zum kreativen Chaos, für Churchies und Stadtteil.

■ Frank

Die Johanneskirche ist für mich ein Wohlfühlort, ein Ort fürs Miteinander.

■ Marle

Für mich fließen die Ströme des lebendigen Wassers bildlich über einen, wenn man im Gottesdienst auf das schöne Fenster schaut. Ich fühle mich geborgen in einer kreativen Gemeinde, wo immer wieder neue tolle Ideen ausprobiert und umgesetzt werden und jeder mitmachen kann.

■ Christin

Die Johanneskirche ist für mich ein Zuhause für meinen Glauben, ein Ort, um Gleichgesinnte zu treffen.

■ Antje

Die Backsteine erinnern mich an den Norden Deutschlands, der Oberbau aus Holzbalken an ein Zelt. Traumhaft schön. Man fühlt sich beschützt. Interessant gestaltete Fenster mit durchdachtem Lichteinfall und die Steinspur; da war ein Könnner am Werk.

■ Thomas

Ich habe Prof. Strüwe noch kennengelernt: er kam jedes Jahr einmal in seine Johanneskirche, um nach dem Rechten zu sehen. Seine Idee, das weltliche mit dem spirituellen durch verschiedene Symbole in den Räumen zu verbinden finde ich toll. Die Menschen kommen aus allen Himmelsrichtungen über den großen Platz in die Johanneskirche, das erinnert mich an eine Dorfkirche. Ich liebe diese Idee. Das ist für mich Johanneskirche: ein Haus, ein Platz für alle, jeder kann kommen und ist eingeladen zu bleiben und mitzutun.

■ Michaela

Die Johanneskirche ist für mich ein Wohlfühlort. Der nicht so große Innenraum mit seinen schönen Fenstern und dem Blick nachdraußen gibt einem das Gefühl der Geborgenheit.

■ Cornelia

Die Johanneskirche, speziell der Kirchoraum, ist für mich schon seit langem ein Ruheort. Wenn es die Gelegenheit gibt, sitze ich gerne allein dort und lasse die Ausstrahlung dieses Ortes auf mich wirken.

■ Birgit

Die Johanneskirche ist für mich Zuhause, ein Raum für Gemeinschaft.

■ Melody

Ich finde den Kirchoraum sehr einladend und mag besonders die hohe Holzdecke, die dem Raum Wärme gibt. Ich fühle mich hier geborgen.

■ Silvia

Konzert in der Johanneskirche

Das Essener Vokalensemble feiert sein 50-jähriges Bestehen.

Das Jubiläumskonzert findet am
27. September um 18:00 Uhr
 in der Johanneskirche

statt. Unter dem Motto „Half a Century“ präsentiert das Ensemble Ausschnitte aus Werken der letzten fünf Jahrhunderten von Monteverdi und Lasso, über Bach und Schubert bis Hindemith und Tavener. Die Instrumentalpartie übernehmen das Varietasensemble und das Ensemble Ventus

Das Essener Vokalensemble wurde 1975 von Georg Dücker gegründet. Von Beginn an bestand es aus Kirchen- und Schulmusikern, Musikstudenten und Sängern, die an außergewöhnlichen Interpretationen der a-cappella-Musik interessiert sind. Spaß am gemeinsamen Singen, ein hoher Anspruch an sängerische und musikalische Qualitäten und ein unkonventioneller Stil verbinden die 28 Sängerinnen und Sänger dieses Kammerchors, der thematisch pointierte Konzerte einstudiert und in Essen und Umgebung aufführt. Das Ensemble ist in der Johanneskirche Essen-Bergerhausen beheimatet.

Georg Dücker ist Gründer und Leiter des Ensembles, studierte Schulmusik und Komposition an der Musikhoch-

schule Köln, Dirigieren an der Folkwang Hochschule in Essen sowie Germanistik und Musikwissenschaften in Bochum.

Das Varietasensemble unter der Leitung von Axel Steurich ist ein bundesweit agierendes Streichensemble, welches mit innovativen Programmgestaltungen ein breit gefächertes Programm in ausgesuchten Aufführungsorten präsentiert.

Das Ensemble Ventus unter der Leitung von Gerd Dowedeit-Bellinghausen ist eine international aufgestellte Bläserformation, welche sich in den Bereichen Barock und Moderne einen Namen gemacht hat.



Bachkantenzkyklus „Momente der Ewigkeit“

BWV 64 „Sehet, Welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget“

**Sonntag, 30. November
um 17:00 Uhr
in der Johanneskirche**

Ausführende:

- Diana Petrova
(Sopran)
- Maria Tsiakourma
(Alt)
- Nicolaj Nechevski
(Oboe)
- Naoko Matsutani
(Fagott)
- Larissa Blechmann
(Orgel)
- Chor der Johanneskirche
- Ein Kammerorchester
- Imke Nörtemann
(Leitung)
- Julia Olmesdahl
(Liturgin)



Irischer Abend 2.0

Das Kreuz und quer Team
lädt ein



Ein Abend mit Musik und Texten
am Turm der Johanneskirche, dazu
Würstchen vom Grill und Getränke.

**am 26. September
um 19:00 Uhr**



Kann Kirche Klima?

Wie Christ:innen als Kirche mitten im Leben einen nachhaltigen Wandel unserer Gesellschaft mitgestalten.

Vortrag und Diskussion mit Dr. Franz-Josef Klausdeinken, Christians & Churches for Future, Soest



Bergerhauser Dialog am

**6. Oktober um 19:00 Uhr
in der Johanneskirche**

Fridays for Future, Omas for Future, Scientists, Architects, Teachers for Future – viele gesellschaftliche Gruppen engagieren sich für Klimagerechtigkeit. Aber wo stehen eigentlich die Kirchen?

Wie positionieren sich Christ:innen in der Klimakrise? Welche Beiträge leisten Kirchen und Gemeinden vor Ort?

Beim Bergerhauser Dialog gibt Dr. Franz-Josef Klausdeinken Antwort darauf. Er ist Mitbegründer von Christians & Churches for Future Soest (CC4F Soest), diese Initiative versteht sich als Impulsgeber für eine sozialraumorientierte, schöpfungsbewusste Kirche. Eine Kirche, die Antworten auf die lebensrelevanten Themen der Menschen gibt.

Mit Projekten, die tief in die Stadtgesellschaft hineinwirken, wird Kirche zum Hoffnungsort, des Dialogs und des Handelns. Nicht umsonst wurde die Schöpfungszeit 2024 mit dem Sonderpreis der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ausgezeichnet.

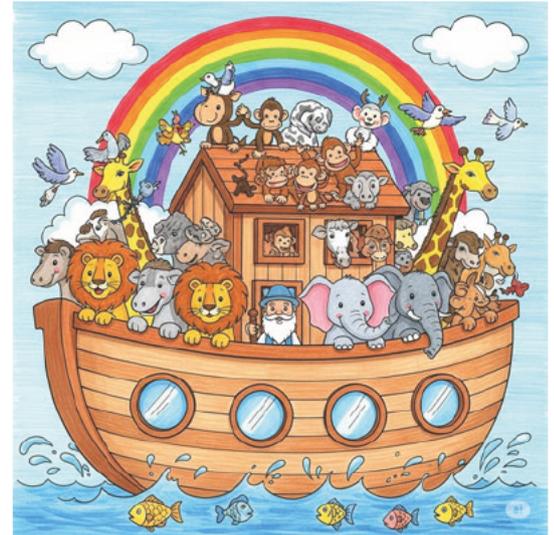
In seinem Vortrag stellt Dr. Klausdeinken das Selbstverständnis, den Handlungsauftrag und das Netzwerk der CC4F Soest vor. Er berichtet von konkreten Projekten und lädt zur Diskussion und Mitgestaltung ein

Herzliche Einladung zum Zuhören, Mitdenken und Mitreden!

■ Olaf Kudling

Arche Noah

Kinderbibeltage



13. bis 15. Oktober
in der Johanneskirche

Anmeldung unter:



<https://lmy.de/gdbgS>

Tag der offenen Tür

Einladung

am Samstag, den **11.10.2025**
in der Zeit von **10:00-13:00 Uhr**

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Einrichtung anzuschauen, kennenzulernen und mit den Erzieher*innen ins Gespräch zu kommen.

Wir gestalten diesen Tag gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der „Kindertagespflege Adlernest“.

Wir freuen uns auf Sie!

evangelisches

familienzentrum
weserstraße



Kirchliche Vielfalt leben!

Zukunftstag der evangelischen Kirche Essen

Siehe, ich wirke Neues: schon sprießt es, merkt ihr es nicht?

(Jesaja 43,19)

Der Evangelische Kirchenkreis Essen lädt ein: zu einem Tag des Austauschs, der Inspiration und der gemeinsamen Suche nach dem Neuen, das in unserer Kirche bereits sprießt! Wir möchten mit Ihnen und euch auf kreative Weise Wege entdecken, wie kirchliche Vielfalt gelebt und gefördert werden kann – in all ihren Formen, Farben und Ausdrucksweisen.

- **Innehalten**
- **Kraft schöpfen**
- **Erkenntnisse sammeln**
- **Ideen teilen**

Sehnsüchte und Kraftquellen

Beim Zukunftstag widmen wir uns den eigenen Sehnsüchten und Kraftquellen und fragen: Wie können wir sie für viele möglich machen? Was wollen die Menschen? Wie ticken Evangelische? Wie gelingt Vielfalt in unserer Kirche? Lasst uns gemeinsam wahrnehmen, was bereits da ist – und neugierig sein auf das, was wachsen will. Eingeladen sind alle, die sich im Bereich der Evangelischen Kirche ehrenamtlich und

beruflich engagieren oder die sich für unseren Weg als Kirche interessieren. Herzlich willkommen!

Programm & Anmeldung

Informationen zum Programm veröffentlichen wir online unter



<https://kirche-essen.de/zukunft-kirche>

Ab sofort freuen wir uns über Anmeldungen, möglichst bis zum 15. September per Mail an die Adresse antwort@evkirche-essen.de - Bitte geben Sie außer Ihrem Namen und Vornamen auch an, ob Sie bereits ehrenamtlich oder beruflich in der Evangelischen Kirche engagiert sind und ggf. in welcher Funktion, vielen Dank!

Datenschutzhinweis: Sollte Ihre Mailadresse noch nicht bei uns gespeichert sein, verwenden wir sie nur, um Sie über den Zukunftstag zu informieren. Anschließend werden wir sie löschen.



Tanz und Stille

Liebe Interessierte an Meditativem Tanz und Stille,



Im Herbst werden wir wieder zusammen tanzen und uns in die Stille der Kontemplation einüben.

Ich werde Gedichte von Hilde Domin in die Mitte unsere Begegnung stellen: tanzend und als Körpergebet:

„Es knospt, es knospt unter den Blättern, sie nennen es Herbst“ und

„Nicht müde werden, sondern dem Wunder leise wie einem Vogel, die Hand hinhalten“

Ich lade euch herzlich dazu ein.

Den Termin und genauere Informationen entnehmt bitte ab Mitte September der Homepage unserer Gemeinde:



<https://www.gemeinde-bergerhausen.de/mitmachen/erwachsene/meditativer-tanz>

Alle, von denen ich die Adresse habe, werden von mir per E-Mail verständigt.

Für Nachfragen und Sonstiges bitte anrufen oder eine E-Mail schreiben

Tel.: 0201 254250, karin-gerhard@arcor.de

Ich freue mich auf unsere Begegnung im Herbst.

■ Karin Gerhard

Seit 2022 ein Team

Satt und glücklich

Hier hat sich eine feste Gruppe von ca. 17 Menschen gefunden, die sich mit viel Einsatz montags und mittwochs liebevoll um das Wohl ihrer Gäste, die zum Mittagessen kommen, kümmert. Wichtig ist es gegen einen kleinen Obolus mit anderen zusammen essen zu können und sich auszutauschen.

Natürlich profitieren alle davon, das Team und die Gäste. Im November 2022 ist diese Aktion gestartet und bis heute ist das Team zusammengeblieben. Pause wird natürlich auch mal gemacht und wer nicht gerade im Sommer im Urlaub ist, kam gerne zum gemütlichen Beisammensein mit viel selbstgemachten Köstlichkeiten, wie auf dem Bild zu sehen ist.

Einhellige Meinung aller ist: Ehrenamt lohnt sich.

Am Montag, dem 1. September geht es mit neuer Kraft wieder los, wie immer montags und mittwochs von 13:00 bis 15:00 Uhr.

■ Heidi Krampe



Tanz und Bewegung für die Gesundheit

„Tango inklusivo“ im Forum Billebrinkhöhe 72

Ein Neurotanz-Workshop mit Bewegungselementen des Tango Argentino,

Samstag 14:00 – 17:00 Uhr,

Termine: 13.9., 27.9., 25.10., 15.11., 6.12.

14:00 – 15:15 Uhr Einführung/Erwärmung/betreutes Üben
15:15 – 17:00 Uhr „Milonga“-Tanztreff/Kaffee/Tee/Kuchen

Eintritt kostenlos - Spende je nach Möglichkeit willkommen

Eingeladen sind alle Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten sich in vertrauensvoller Umgebung für Vielfalt mit Freude und Genuss zu bewegen und zu tanzen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlechtsidentität, Leistungsfähigkeit oder Beeinträchtigung

- Menschen, die den Gedanken „Inklusion in der Gesellschaft“ aktiv leben und erleben möchten
- Menschen, die etwas Neues ausprobieren möchten oder die schon länger Tango tanzen
- Menschen mit neurologischen/körperlichen Einschränkungen, die Unterstützungsbedarf benötigen mit Tanzpartner*in

Genutzt werden außerdem Bewegungsabläufe der Tanzimprovisation als gesundheitsförderndes und persönlichkeitsstärkendes Mittel sowie spielerische und neuromotorische Übungen zur Vorbereitung und Erwärmung.

Tanzen verbindet Menschen und überwindet Grenzen Teilnehmer*innen können in Begleitung jeglicher Art, als Paar oder alleine kommen.

Neurotanz, Tango Argentino und seine Musik ermöglichen das gemeinsame „Gehen in Umarmung“. Das Führen und Folgen, wechselseitig in gleichberechtigten Rollen, macht Freude, baut Stress ab, schöpft Kraft und Fröhlichkeit zwischen zwei Menschen und in der Gruppe.

Ziele und Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit auch im Alltag:
Erhalt und Förderung der Körper-Wahrnehmung, der Koordination, Beweglichkeit und des Gleichgewichtes, der Kraft und Stabilität

Stärkung des Rückens, der Aufrichtung und Ausstrahlung sowie Förderung der emotionalen Ausdrucksfähigkeit

Mit Maria Siebert-Güner
staatl. geprüfte Bewegungspädagogin, zertifizierte Neurotango-Trainerin
(Dore Jacobs Berufskolleg Essen, Examen 1980)
Info: 0163-6661033
E-Mail: rojbas.maria@t-online.de



Unterwegs im Stadtteil

Sicherer und nachhaltiger mobil in Bergerhausen

Beim Stadtradeln hat unser Gemeindefeetam nicht nur einen guten Beitrag zum Gesamtsieg des Ökumenischen „ACK-Team KREUZ und quer“ geleistet, sondern bei der Siegerehrung einen wichtigen Akzent gesetzt. Aus unserer Gemeinde kam die Idee mit Gefahrenschildern darauf aufmerksam zu machen, dass es noch viel zu viele gefährliche Stellen in Essen gibt.



Im Mai sind drei Radelnde bei Unfällen gestorben, eine 47-Jährige am Bahnhof-Essen Süd. Ein Ghostbike mahnt und erinnert an der Unfallstelle.



In der Weserstraße erinnert jetzt eine Anzeige mit Smilies daran, dass vor unserer KiTa nicht schneller als 30 gefahren werden soll.

In der Weserstraße sind Bring- und Holzonen für die Schule eingerichtet worden. Feldversuche haben belegt, dass, wenn die Kinder nicht mehr bis unmittelbar vor die Schule gebracht werden, die Zahl der Eltern steigt, die ihr Kind allein zur Schule gehen lassen, weil das gefährliche Chaos vor den Schulen abnimmt. Vor der KiTa ermöglichen 30 Minuten, die Kinder in die KiTa zu bringen oder abzuholen.



Schon nach der 2. Bergerhausener Begegnung am 29. August 2019 hatten wir an die Stadt die Forderung gestellt, dass die Kreuzung Töpferstraße, als u. a. wichtiger Schulweg, sicherer für den Radverkehr umgebaut werden müsste. Am 22. Mai ist ein Umbau im Ausschuss der Stadt beschlossen worden.

Am Montag, den 10. November um 19:00 Uhr

laden wir zu einer Diskussion und Betrachtung der angedachten Lösung in den Gemeindesaal Elbestraße 28 ein.

Unser Fahrradbügelstandorte haben wir alle mit kleinen reflektierenden Fahrradpiktogrammen verschönert. Diese finden sich auch an den weiteren modernen Anlehnbügeln, die auch für Scheibenbremsen geeignet sind, links neben der Vorplatztreppe Weserstraße 32.

Vor der Weserstraße 32 können jetzt auch E-Fahrzeuge geladen werden. Eine gute Gelegenheit bei unseren Veranstaltungen nicht nur geistig aufzutanken.

■ Frank Rosinger



Veranstaltungen

Hip Hop

Dienstag, 17:30 – 18:30 Uhr

Maltag

1-2 x monatlich

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

27.9., 18.10., 15.11.

Malatelier für Erwachsene

Samstag, 17:00 – 19:00 Uhr

27.9., 11.10., 25.10., 08.11., 22.11.

Nähtreff

Montag, 9:00 – 11:00 Uhr

Kein Nähkurs! Wir unterstützen uns gegenseitig. Eigene Nähmaschine muss mitgebracht werden.

Kinderkunstatelier

Samstag, 10:00 – 12:00 Uhr

Werkstatt der Talente

Freitag, 17:00 – 19:00 Uhr

5.9., 12.9., 10.10., 24.10., 7.11., 21.11.

TaB – Theatergruppe

Mittwoch, 20:00 – 22:30 Uhr

Schönes Wochenende

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr

Was man schön findet: miteinander reden und beisammen sein.

Kreativtreff,

gerade Woche:

Montag, 16:00 – 18:00 Uhr

1.9., 15.9., 29.9., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11.

ungerade Woche:

Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr

10.9., 8.10., 22.10., 5.11., 19.11.

Friedenskreis

Leitung Pfr. Martin Arnold

Termine bitte nachfragen

Kontakt: 0157 / 74 29 65 06

Maskentheater anders eben

Zikk e.V.

Donnerstag, 17:00 – 19:00 Uhr

Gewaltfreie Kommunikation

Übungsgruppe 1

Leitung: Karin Kümmerlein

In der Regel am erster Mittwoch im

Monat 18:00 – 20:00 Uhr

3.9., 1.10., 5.11.

Kindertheaterprojekt

„me and my monster“

Leitung Ute Kranz

für Kinder ab 10 Jahre,

Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr

Percussion Group

ungerade Woche:

Montag, 17:00 – 18:00 Uhr

8.9., 22.9., 6.10., 20.10., 3.11., 17.11.

Leitung: Norbert Schilke

Folksession

Gemeinsam Musik machen und tanzen

Leitung: Andreas Müller

2. Mittwoch im Monat

19:00 – 21:00 Uhr

10.9., 8.10., 12.11.

Tango Inklusivo

Samstag, 14:00 Uhr

27.9., 25.10., 15.11., 06.12.

Schreibwerkstatt

„Zu Wort kommen“

Leitung Lothar Kittstein, Jaschar Flügel

Samstag, 10:00 – 15:00 Uhr

13.9., 25.10.

Bitte anmelden!

Information und Anmeldung zu allen Veranstaltungen:
 AB 0201 / 45 88 22 46 (bitte mit Rückrufnummer).
 oder reservierung@bille-forum.de

Veranstaltungsort:
 Forum Billebrinkhöhe,
 Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen

Schreibwerkstatt

„Zu Wort kommen“

LESUNG – im Leseraum Akazienallee

Freitag, 14.11., 18:00 Uhr

Bitte anmelden!

Vernissage „Eigensinn“

Sonntag, 7.9., 16:00 Uhr

Flohmarkt Cafe

Stöbern, Staunen, Schnabulieren.

Sonntag, 14.9., 12:00 – 17:00 Uhr

Spendenannahme ab dem 8.9.

Winter Basar

Kekse, Kunst, Kerzenschein

Sonntag, 16.11., 12:00 – 17:00 Uhr

Gemeinsam Kultur Erleben

Workshop Elektronische Musik

Samstag, 20.9., 14:00 – 17:00 Uhr

Konzert: Benmo Trio

Klassische und Neue Musik für Streich-
 trio

Sonntag, 28.9., 16:00 Uhr

Politik zum Mitmachen

Mit den OB-Kandidatinnen Julia Klewin

(SPD), Inga Marie Sponheuer (Grüne)

Montag, 1.9., 17:00 Uhr

Politik zum Mitmachen

Mit dem amtierenden Oberbürgermeister

Thomas Kufen (CDU)

Montag, 8.9., 17:00 Uhr

Konzert: Poncette

Klassische Musik gespielt von einem
 Klavierduo

Sonntag, 12.10., 16:00 Uhr

Konzert: Lee El - Klaviersolo

„Claztic“ – Eine Begegnung von Klas-
 sik und Jazz

Sonntag, 26.10., 16:00 Uhr

Aufführung: Tab Theater

Die 39 Stufen (Alfred Hitchcock)

31.10., 1.11., 7.11., 8.11.,

jeweils 20:00 Uhr

Gemeinsam Kultur Erleben

Dragshow mit Miss Foxy Bless

Samstag, 8.11., 14:00 – 16:00 Uhr

Konzert

Webers Musizierstündchen

Donnerstag, 20.11., 17:00 Uhr

Konzert

Kooperation mit Mutmachen - Steele

bleibt bunt - und Kulturzentrum Grend:

Aeham Ahmad (Klavier und Vocals)

und Steve Scholten (Saxophone)

Freitag, 21.11., 19:00 Uhr

Anmeldung erbeten unter
reservierung@bille-forum.de
 oder 0201 / 45 88 22 46
 (Bitte Rückrufnummer angeben!)

www.bille-forum.de



Die stille Sprache der Natur

Kunstaussstellung von Neriman Öcek

Der Titel dieser Ausstellung ist so kurz und direkt wie eine Notiz an der Tür, und doch voller Poesie.

Diese Ausstellung zeigt Werke, die aus der intensiven Beobachtung der natürlichen Welt sowie der lebendigen und ausdrucksstarken Darstellung der Natur entstanden sind. Selbst in den kleinsten Details empfindet die Künstlerin Neriman Öcek eine unendliche Schönheit und Weisheit.

Jedes Werk dieser Ausstellung nimmt den Besucher mit auf eine sinnliche Reise durch die Natur und lädt zum Innehalten, Staunen und Wiederentdecken der Natur, als Quelle der Schönheit, ein.

Die in der Türkei geborene und aufgewachsene Künstlerin hat ihr Studium der Malerei und Grafik an der Freien Akademie der bildenden Künste (FADBK) in Essen absolviert und im Jahr 2014 mit dem Titel „Meisterschülerin“ abgeschlossen.

Ihre Werke wurden bis jetzt an diversen Orten ausgestellt. Sie arbeitet mit verschiedenen Farbtechniken, wie Öl, Acryl, Aquarell oder Tusche auf unterschiedlichen Farbträgern.



Ausstellungseröffnung:

Samstag, 25. Oktober, 16.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde
Essen-Rellinghausen,
Gemeindezentrum,
Bodelschwinghstr. 6, 45134 Essen

Die Ausstellung kann bis zum
14. Dezember, Montag bis Freitag
von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und
von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
sowie sonntags nach dem Gottesdienst
im Gemeindezentrum besucht werden.

Eintritt frei
Spende erbeten

Kirchenmusik

Veranstaltungen in Rellinghausen

4. SEPTEMBER | 19:00 UHR

Orgelkonzert

Werke von Johann Sebastian Bach, Girolamo Frescobaldi,
Olivier Messiaen, Michelangelo Rossi
und Karin Haussmann
Sabine Rosenboom, Orgel

22. Stunde der Kirchenmusik

13. SEPTEMBER | 16:30 UHR

Familienkonzert

Camille Saint-Saëns – Karneval der Tiere.
Mit neuen Texten von Jörg Hilbert
(Ritter Rost)

23. Stunde der Kirchenmusik

9. OKTOBER, 19:00 Uhr

A Luctu ad Teneritudinem
Werke von Matthias Weckmann, Dietrich Buxtehude, André Campra, Henry Purcell
und Georg Friedrich Händel
Jaekyung Jo Sopran | Daeyeon Won Bass

Bach Consort NRW – auf historischen Instrumenten
Yohan Chung Leitung

12. OKTOBER | 17:00 UHR

Klavierkonzert

Musik als Hoffnungsträger –
für eine gerechtere musikalische Bildung weltweit
Min Young Roh, Klavier

Kirchenmusik

(Fortsetzung)

2. NOVEMBER | 17:00 UHR

Orchesterkonzert

Joseph Haydn – Cellokonzert Nr. 1 in C-Dur, Hob. VIIb:1

sowie Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Benjamin Britten u. a.

Allegra Kammerorchester Rellinghausen

24. Stunde der Kirchenmusik

6. November, 19 Uhr

Zeitlose Melodie - Werke von Johann Sebastian Bach, Carlos Gardel, Astor Piazzolla, Leopoldo Federico, Klaus Pailer, Juanjo Mosalini und Jun Hayakawa
Jungeun Kim, Bandoneon

16. NOVEMBER | 17:00 UHR

Momente der Ewigkeit

Jan Dismas Zelenka – Miserere

Johann Sebastian Bach – Messe in G-Dur, BWV 236

Neuer Kammerchor Essen

Solisten Bach Consort NRW – auf historischen Instrumenten

Yohan Chung, Leitung

30. NOVEMBER | 17:00 UHR

ORGELKONZERT ZUR

ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Musik von Bach, Rinck, Rheinberger u. a. Ansgar Schlei (Wesel), Orgel

28
11
2025

KIRCHE
UND
KULTUR
PRÄSENTIERT



IMPRO
THEATER
DELIKAT
ESSEN

EV. KIRCHE
RELLINGHAUSEN

GEMEINDEZENTRUM
20:00 UHR

EINTRITT FREI, SPENDE ERBETEN

Termine des Altenclubs



September

- 04.09.2025 Klön/Geburtstage (Ende um 16:30 Uhr)
- 11.09.2025 Alles um den Haushalt (Geschichten etc.)
- 18.09.2023 Filmvortrag „Von der Pfalz in den Elsass zur schönsten Weinzeit“
Referent: Herr Beckendorf
- 25.09.2025 Spielenachmittag

Oktober

- 02.10.2025 Klön/Geburtstage (Ende 16:30 Uhr)
- 09.10.2025 Agape/Erntedank
- 16.10.2025 Sprichwörter
- 23.10.2025 Thema noch offen
- 30.10.2025 Spielenachmittag

November

- 06.11.2025 Klön/Geburtstage
- 09.11.2025 58. Jahresfest
- 20.11.2025 Spielenachmittag
- 27.11.2025 Weihnachtsbasteln

Der Altenclub trifft sich jeden Donnerstag um 15:00 Uhr (Einlass ab 14:00 Uhr) im Gemeindesaal unter der Johanneskirche. In unserem Kreis haben ältere Menschen Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und zu knüpfen. Jedes Treffen hat einen thematischen Mittelpunkt. Interessante Vorträge zu aktuellen und wichtigen Themen gehören genauso dazu wie gemeinsames Singen und Ausflüge.

Kontakt:

Doris Sedlaczek, Tel.: 26 13 89
Renate Bruckman, Tel.: 25 11 63

doris.sedlaczek55@gmail.com

Änderungen vorbehalten.



Gottesdienste im Adolphinum

24.9. 15:30 Uhr
(Schneider)

22.10. 15:30 Uhr
(Gertzen)

26.11. 15:30 Uhr
(Olmesdahl)

Unsere Gemeinde online



Webseite:
gemeinde-bergerhausen.de



Facebook:
/EvangelischInBergerhausen



Instagram:
/evangelisch.in.bergerhausen

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Bergerhausen,
Elbestraße 35, 45136 Essen,
Tel. 25 28 99

Redaktion:
Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
Melody Bayer
Heidi Krampe
Sabine Pormann
Silvia Schneider

Technische Umsetzung:
Schneider ITSSC
E-Mail: info@schneider-itssc.com

Auflage des Gemeindebriefs:
2.600 Exemplare

Umschlag und Innenteil des Gemeindebriefs
erfolgen im Vierfarbdruck.

Für die abgedruckten Texte, Anzeigen u. a.
zeichnen sich die Ersteller verantwortlich.

Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindebriefausgabe:

20.10.2025

Möchten Sie einen Beitrag im Gemeinde-
brief oder auf unserer Homepage veröf-
fentlichen?

Sammelstelle für alle Beiträge ist unsere
E-Mail-Adresse:

gemeindebrief-bergerhausen@ekir.de

Kontakte

Predigtstätten

- **Johanneskirche** Weserstraße 30, 45136 Essen
- **Forum Billebrinkhöhe** Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen

Pfarrer:in

pfarrteam-bergerhausen@ekir.de

- **Julia Olmesdahl** Büro: Weserstr. 34, 45136 Essen
Tel.: 0201 / 25 14 71, Mobil: 0160 / 27 94 66 7
E-Mail: julia.olmesdahl@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
- **Rainer Gertzen** Büro: Weserstr. 34, 45136 Essen
Tel.: 0201 / 45 18 59 20, Mobil: 0179 / 68 41 89 1
E-Mail: rainer.gertzen@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung

- **Presbyterium** Henning Aretz (Vorsitzender), E-Mail: henning.aretz@ekir.de
Stefanie Benninghoff, Melanie Brohl, Gisela Kisselbach, Jana Klenke, Olaf Kudling,
Christian Reitemeier, Silvia Schneider, Christine Walencziak

Kirchenmusikerin

- **Imke Nörtemann** Ansprechpartnerin für kirchenmusikalische Aktivitäten, Tel.: 0201 / 17 75 10 91

Küsterin

- **Michaela Rosinger** Johanneskirche und Forum Billebrinkhöhe, Tel.: 0201 / 26 77 99

- **Kindergarten** Weserstraße 36-38, 45136 Essen, Tel.: 0201/ 25 27 09
E-Mail: kitaweserstr.essen@ekir.de

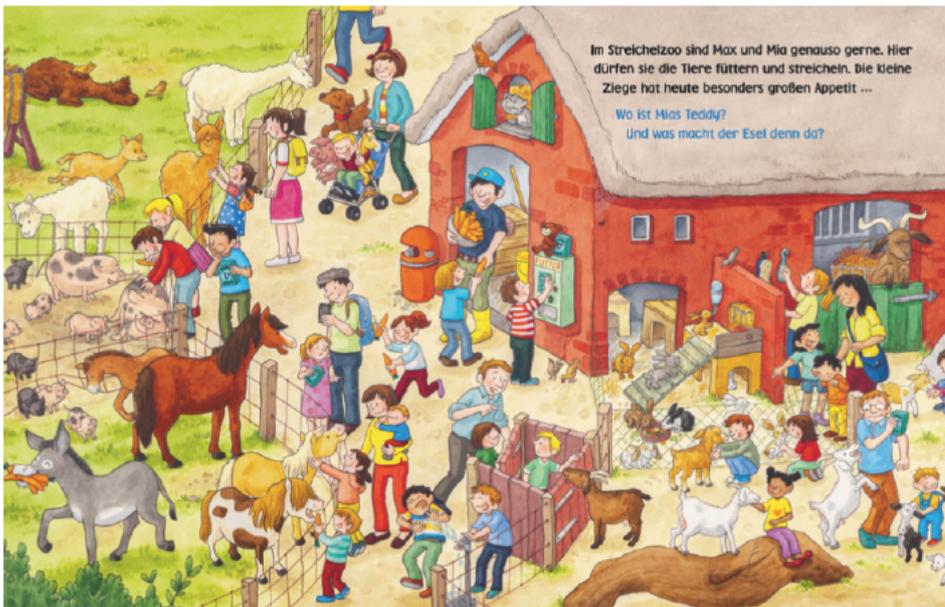
- **Gemeindebüro vor Ort** Elbestraße 28, 45136 Essen, Tel.: 0201 / 26 77 99
E-Mail: buero@gemeinde-bergerhausen.de
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag 9:00 - 11:00 Uhr
Bankverbindung: KD-Konto IBAN: DE17 3506 0190 5995 1070 09

- **Evangelisches
Verwaltungsamt** III. Hagen 39, 45127 Essen, Tel.: 0201 / 22 05 - 300
E-Mail: gemeinden@evkirche-essen.de

MINA & Freunde



Kannst du den Teddy von Max finden?



Warum heißt das Sandwich eigentlich Sandwich?

Weil es nach seinem Erfinder benannt wurde, einem englischen Adligen aus dem 18. Jahrhundert: John Montagu, 4. Earl of Sandwich. Er war offenbar ein leidenschaftlicher Kartenspieler und wollte seine Partien nicht für Mahlzeiten beenden. So ließ er sich das Essen zwischen zwei Brotscheiben servieren, von denen er abbeißen konnte, ohne das Spiel zu unterbrechen.

Später hat man diese Geschichte etwas korrigiert. In den Geschichtsbüchern stand dann, der Earl of Sandwich habe nicht wegen des Kartenspiels nach einem belegten Brot verlangt, sondern weil er als Politiker so stark beschäftigt war.

Probier mal:

- Mit gekochtem Schinken und Käse und etwas Tomatenketchup
- Mit Schokocreme, Quark und Kiwi-scheiben



Gottesdienste im September - Oktober - November 2025

September	Oktober	November
 7.9. 10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Chor (Olmesdahl)	 5.10. 15:00 Uhr Joki kunterbunt Erntedank (Team)	 2.11. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Taufen (Volke)
 13.9. 18:00 Uhr Begrüßung der neuen Konfirmand:innen (Gertzen)	 12.10. 10:00 Uhr Gottesdienst mit einer Liturgie aus der Kommunität Ioana (Gertzen)	 9.11. 10:00 Uhr Gottesdienst Friedensdekade mit Abendmahl (Gertzen)
 21.9. 11:00 Uhr Tauffest im Kirchenkreis Essen (Team)	 19.10. 10:00 Uhr Kreuz und quer (Team)	 16.11. 10:00 Uhr Kreuz und quer (Team)
 28.9. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst im Forum Billebrinkhöhe (N.N.)	 26.10. 10:00 Uhr Goldkonfirmation mit Abendmahl und Bläserchor (Gertzen)	 23.11. 10:00 Uhr Gottesdienst Ewigkeitssonntag Gedenken der Verstorbenen (Gertzen)
		 30.11. 17:00 Uhr Geistliche Abendmusik Momente der Ewigkeit (Olmesdahl, Chor, Orchester, Solisten)

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in der Johanneskirche statt.
 Gottesdienste im Adolphinum finden Sie auf der Seite der Amtshandlungen.